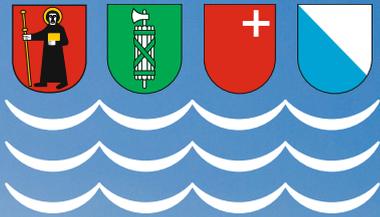


Konkordatsbericht

2023 Fischereikommission
für den Zürichsee,
Linthkanal und Walensee



Vorwort

Die Situation ist dramatisch. Im Linthkanal wurden im Jahr 2023 gerade einmal noch 60 Äschen und 27 Forellen gefangen. Und dies, nachdem sich die Fänge bereits in den vorangegangenen Jahren auf tiefem Niveau bewegt haben. Die Fischereikommission für den Zürichsee, Linthkanal und Walensee prüft daher aktuell Massnahmen um den Fortbestand dieser gefährdeten Arten sicherzustellen. Unter anderem sollen mittels zusätzlichen Aufwertungsmassnahmen die Lebensbedingungen und das Laichhabitat für diese sensiblen Arten verbessert werden. Dank einer Sonderbewilligung des Bundes dürfen von 2024 bis 2026 die Kormorane bis am 15. April, und damit während der Laichzeit der Äsche, von der Wildhut bejagt werden.

Einen Fangrückgang ist auch am Zürichsee zu verzeichnen. Jedoch weit weniger dramatisch als am Linthkanal. Die Gesamtfänge im Jahr 2023 liegen rund 16 % unter dem zehnjährigen Durchschnitt. Dabei fallen insbesondere die tieferen Felchenfänge ins Gewicht. Hingegen haben die Fänge von Egli und Hecht gegenüber dem Vorjahr 2022 leicht zugenommen.

Am Walensee sind die Fänge so tief wie noch nie in den letzten 20 Jahren. Dies liegt jedoch vor allem daran, dass nur noch ein Berufsfischer regelmässig seine Netze ausbringt. Aber auch bei den Angelfischern gingen die Fänge um knapp 30 % zurück.

Auch wenn diese Zeilen nachdenklich stimmen mögen, wünsche ich Ihnen dennoch gute Unterhaltung beim Studium des Konkordatsberichtes 2023.

Lukas Bammatter, Juni 2024

Sekretär Fischereikommission für den Zürichsee, Linthkanal und Walensee.

Angel- und Berufsfischerei

Zürich- und Obersee

Gesamtfang

Die Fänge im Zürich- und Obersee waren 2023 mit 189 t unterdurchschnittlich (Tab.1, Abb. 1). Im Vergleich zum Vorjahr wurden ca. 16 % weniger Fische gefangen.

16%
weniger
Gesamtfang
als im Vorjahr

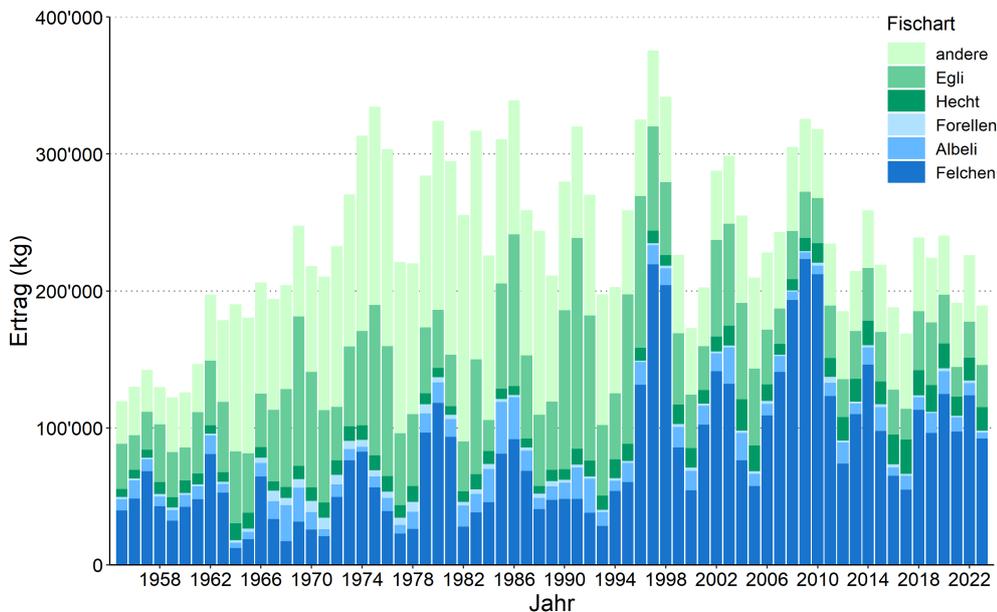
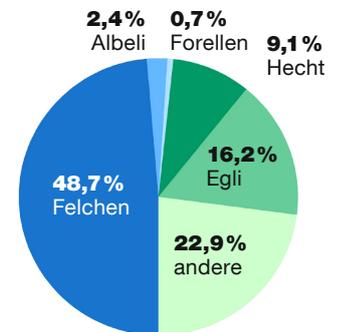


Abb. 1 Gesamtfang (Angel- und Berufsfischerei) im Zürich- und Obersee seit 1955 (kg).

Die tiefen Fangzahlen sind unter anderem mit der weniger erfolgreichen Felchenfischerei zu erklären. Dies ist auch sichtbar beim Anteil der Felchen am Gesamtfang. Dieser reduzierte sich um 6 % auf 48,7 %. Mit gut 25 % am Gesamtfang gewannen dafür die Raubfische (Egli und Hecht) an Bedeutung (+6,4 %).



Tab 1. Gesamtfang im Zürich- und Obersee im Jahr 2023 und in den 10 Vorjahren (kg).

Jahr	Forellen	Felchen	Albeli	Hecht	Egli	andere	Total
2013	1488	109989	7183	16736	35137	44138	214671
2014	1724	146152	12076	18218	38779	41851	258800
2015	2145	97667	17157	16857	36293	49096	219215
2016	2561	65086	5443	21079	32913	61085	188167
2017	1531	54767	10218	24857	22621	54922	168916
2018	1339	113157	9231	18311	43179	53904	239121
2019	959	96229	14502	19500	45926	47156	224272
2020	2252	124747	16569	18131	35510	43164	240373
2021	1218	97233	10276	14158	21515	47115	191515
2022	1923	123746	8985	16528	26257	48693	226132
2023	1312	92149	4470	17261	30759	43408	189359
Ø 10-Jahre	1714	102877	11164	18438	33813	49112	217118

Während 2022 ein ausserordentlich gutes Felchenjahr war, war der Ertrag 2023 mit 92 t tiefer als im langjährigen Mittel (-23 %). Dies ist unter anderem auf die tiefen Fangzahlen der Berufsfischerei zurückzuführen. Aber auch die Angelfischer und -fischerinnen fingen zum

wiederholten Mal weniger Felchen als im langjährigen Mittel (siehe folgende Kapitel). Allgemein schien 2023 kein gutes Salmoniden-Jahr gewesen zu sein. Bei den Forellen reduzierten sich die Erträge um ca. 30 % auf 1,3 t.

Bei den Raubfischen stiegen die Fangerträge weiter an. Die Eglifänge nahmen um 17 % und die Hechtfänge um 4 % zu und befinden sich wieder im Bereich des langjährigen Durchschnitts.

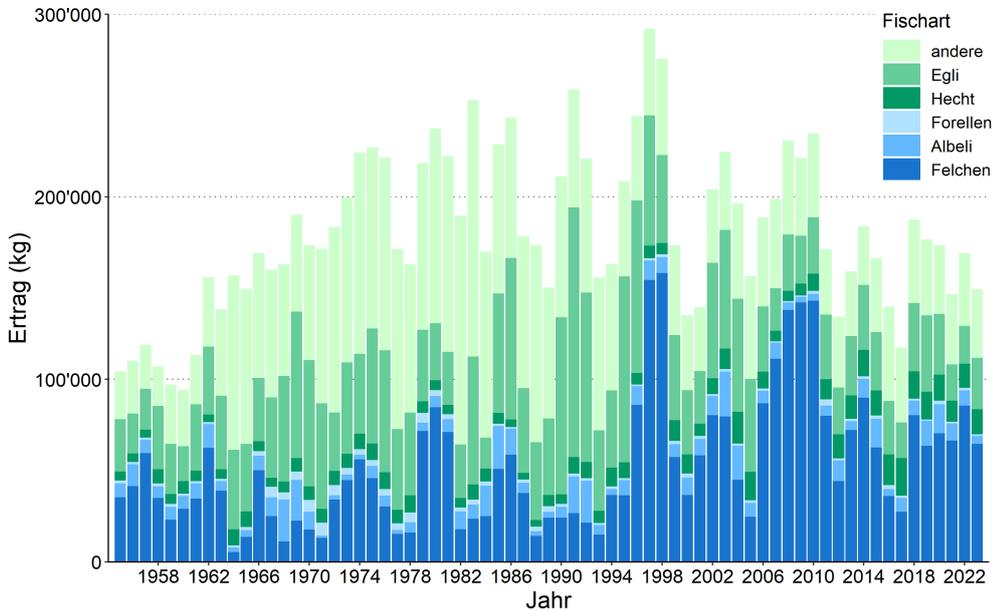


Abb. 2 Gesamtfang im Zürichsee seit 1955 (kg).

Während die Fänge im Zürichsee mit 149 t lediglich um ca. 10 % zurückgingen, mussten sich die Fischereiberechtigten im Obersee mit 30 % weniger Fangertrag im Vergleich zum Vorjahr begnügen. Mit lediglich 40 t gehört das Fangjahr 2023 zu einem der tiefsten der letzten 30 Jahre (Abb. 3) und ist grösstenteils für das unterdurchschnittliche Gesamtergebnis verantwortlich. Im Zürichsee wurden vergleichsweise durchschnittliche Fänge erzielt (Abb. 2).

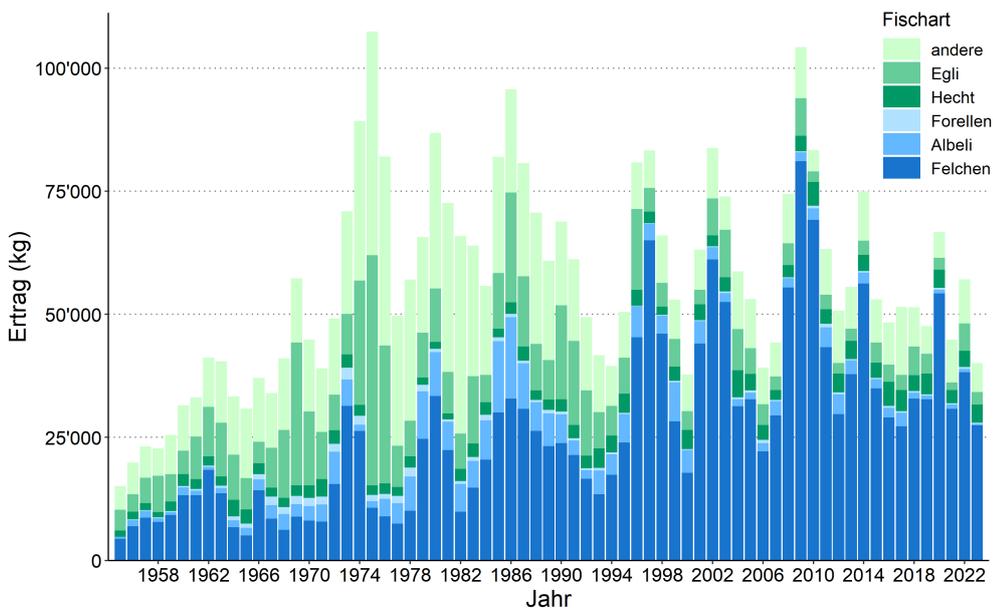


Abb. 3 Gesamtfang im Obersee seit 1955 (kg).

Angelfischerei

Die Angelfischer und Angelfischerinnen fingen 2023 4,5 t weniger als noch im Vorjahr (Tab. 2). Im Gegensatz zu den Ergebnissen aus der Berufsfischerei gingen die Fänge in beiden Seeteilen gleichermassen um 15 % zurück. Insbesondere bei den Felchenartigen wurde mit knapp 11 t ein unterdurchschnittlicher Ertrag erzielt. In Kombination mit den unterdurchschnittlichen Egli- und Forellenfängen befindet sich der Gesamtertrag 24 % unter dem langjährigen Mittel. Im Gegenzug ist der weitere Anstieg der Hechtfänge um 12 % sehr erfreulich.

Tab. 2 Anglerfang in Zürich- und Obersee von 2023 und in den 10 Vorjahren (kg)

Jahr	Forellen	Felchenartige	Hecht	Egli	andere	Total
2013	526	14 209	8 272	11 755	2 013	36 775
2014	816	16 956	11 481	11 563	1 970	42 786
2015	805	19 742	8 863	8 993	1 579	39 982
2016	670	11 267	9 171	10 251	1 499	32 858
2017	433	10 582	10 707	9 175	1 154	32 051
2018	414	15 781	8 136	12 692	1 499	38 522
2019	546	15 421	9 186	9 279	1 305	35 737
2020	642	18 032	9 187	8 206	1 788	37 855
2021	538	14 699	6 949	5 061	1 022	28 269
2022	536	12 630	7 480	9 671	1 063	31 380
2023	416	10 781	8 372	6 057	1 243	26 869
Ø 10-Jahre	593	14 932	8 943	9 665	1 489	35 622

Tab. 3 Anglerfang 2023 nach Seeteilen getrennt (kg)

Jahr	Forellen	Felchenartige	Hecht	Egli	andere	Total
Obersee	130	2 734	1 662	570	33	5 129
Zürichsee	286	8 047	6 710	5 487	1 210	21 740



Wer 2023 auf Hecht fischte, hatte gute Erfolgchancen

(Bild: Kanton ZH)

Berufsfischerei

Der Fangertrag der Berufsfischenden war 14 % tiefer als im Vorjahr (Tab. 4). Während im Obersee der Ertrag ca. 30 % tiefer war als 2022, betrug der Rückgang beim Zürichsee lediglich ca. 10 %. Insbesondere bei den Albeli konnten nur noch halb so viele gefangen werden. Dies liegt hauptsächlich an den ungünstigen Wetterbedingungen während dem Laichfischfang. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im November und Dezember 4 t weniger Albeli gefangen. Bei den Felchen verlief der Laichfischfang verhältnismässig besser. Mit total 81 t Felchen lag der Fangertrag im Bereich des langjährigen Durchschnitts.

Die letzten zehn Jahre zeigen, dass die Ergebnisse bei den Forellen von Jahr zu Jahr stark schwanken. Dies widerspiegelt sich auch im tieferen Fangergebnis 2023. Während 2022 ein überdurchschnittlich gutes Jahr war, fielen die Fänge mit knapp 0,9 t im Folgejahr wieder unterdurchschnittlich aus.

Im Vergleich zur Angelfischerei erzielten die Berufsfischenden mit knapp 25 t gute Eglifänge. Der Ertrag beim Hecht ist vergleichbar zum Vorjahr.

4 t
weniger Albeli im
Laichfischfang

Tab. 4 Berufsfischerfang in Zürich- und Obersee im Jahr 2023 und in den 10 Vorjahren (kg)

Jahr	Forellen	Felchen	Albeli	Hecht	Egli	andere	Total
2013	962	95 780	7 183	8 464	23 382	42 124	177 895
2014	908	129 196	12 076	6 737	27 216	39 881	216 014
2015	1 340	77 924	17 157	7 993	27 300	47 517	179 231
2016	1 891	53 819	5 443	11 908	22 662	59 585	155 308
2017	1 098	44 185	10 218	14 150	13 446	53 768	136 865
2018	925	97 376	9 231	10 175	30 487	52 404	200 598
2019	413	80 808	14 502	10 314	36 647	45 851	188 535
2020	1 610	106 715	16 569	8 944	27 304	41 376	202 518
2021	680	82 533	10 276	7 209	16 454	46 092	163 244
2022	1 387	111 116	8 985	9 048	16 586	47 630	194 752
2023	896	81 368	4 470	8 889	24 702	42 165	162 490
Ø 10-Jahre	1 121	87 945	11 164	9 494	24 148	47 623	181 496

Tab. 5 Berufsfischerfang 2023 nach Seeteilen getrennt (kg)

	Forellen	Felchen	Albeli	Hecht	Egli	andere	Total
Obersee	165	24 737	236	1 961	2 023	5 818	34 940
Zürichsee	731	56 631	4 234	6 928	22 679	36 347	127 550

Felchengenetikstudie im Zürichsee

Sandfelchen (*Coregonus duplex*) und Albeli (*C. zuerichensis*) werden seit Jahrzehnten gezielt befischt und bewirtschaftet; so wird jährlich eine Laichfischerei durchgeführt mit dem Ziel diese beiden Felchenarten zu stützen und deren Bestände und Fänge zu optimieren. Über den in der Tiefe lebenden Hägling (*C. heglingus*) als dritte Felchenart ist im Gegensatz wenig bekannt. Die Fischereigesetzgebung verlangt, dass die Bewirtschaftung nachhaltig erfolgen muss. Das bedeutet in diesem Fall, dass die drei einzelnen Felchenarten auch als eigenständige Arten erhalten bleiben und z. B. im Laichfischfang nicht künstlich vermischt werden dürfen.

Dank neuester genetischer Methoden konnte im Zürichsee nachgewiesen werden, dass die drei bekannten Felchenarten auch heute noch vorkommen. Die Resultate zeigen, dass sich Sandfelchen und Albeli zeitlich und räumlich im See vor allem während der Laichzeit gut trennen. So konnte aufgezeigt werden, dass die Felchen-Laichfischerei, wie sie seit Jahrzehnten betrieben wird, sehr artspezifisch erfolgt und nicht zu einer künstlichen Vermischung der drei Felchenarten führt. Die jetzige Befischung und Bewirtschaftung der Felchenfischerei am Zürichsee kann als angepasst und für alle drei Felchenarten als nachhaltig beurteilt werden.

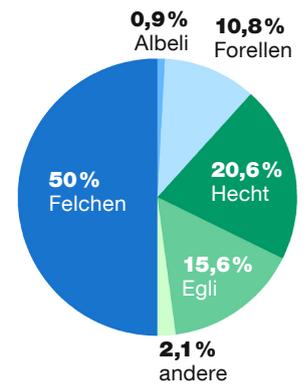
Walensee

Gesamtfang

Der Gesamtfang im Berichtsjahr 2023 lag bei knapp 4 t (Tab. 6, Abb. 4). Die Fänge sind bei allen Fischarten gesunken. Am stärksten ist der Rückgang bei den Felchen und Egli (je 30 %) ausgefallen, während bei den Forellen und Hechten die Erträge 2023 15 %, resp. 21 % geringer ausfielen als im Vorjahr. Der Gesamtfang 2023 lag rund 4,7 t unter dem zehnjährigen Mittel, dies ist ein Minus von 56 %.

Der starke Rückgang ist hauptsächlich auf die Berufsfischerei zurückzuführen: Es gibt nur noch zwei Berufsfischer am Walensee, von welchen lediglich einer regelmässig fischt. Der Fang 2023 bei den Angelfischern und Angelfischerinnen ist gegenüber 2022 ebenfalls zurückgegangen, liegt aber immer noch höher als 2021 und im Bereich der Erfahrungswerte.

Bei der Aufteilung des Gesamtfangs nach Fischart zeigt sich das gewohnte Bild. Wie bereits in früheren Jahren sind die Felchen mit 50 % am Gesamtfang, aufgrund der Relevanz für die Berufsfischerei, die am häufigsten gefangene Fischart, gefolgt von Hecht, Egli und den weiteren Fischarten.



Die Felchen machen die Hälfte des Gesamtfangs aus.

Tab. 6 Gesamtfang im Walensee im Jahr 2023 und in den 10 Vorjahren (kg)

Jahr	Forellen	Felchen	Albeli	Hecht	Egli	andere	Total
2013	443	6656	91	1457	1140	603	10390
2014	290	7276	153	1207	1538	472	10936
2015	599	6247	524	1141	1217	298	10026
2016	352	6296	368	1256	876	273	9421
2017	289	5776	565	1151	536	300	8617
2018	386	3874	617	1425	964	431	7697
2019	418	5282	1053	1215	1024	394	9386
2020	275	5514	191	1064	409	121	7574
2021	338	3018	88	649	891	350	5334
2022	476	2686	48	979	820	565	5574
2023	405	1877	33	775	586	79	3755
Ø 10-Jahre	387	5263	370	1154	942	381	8496

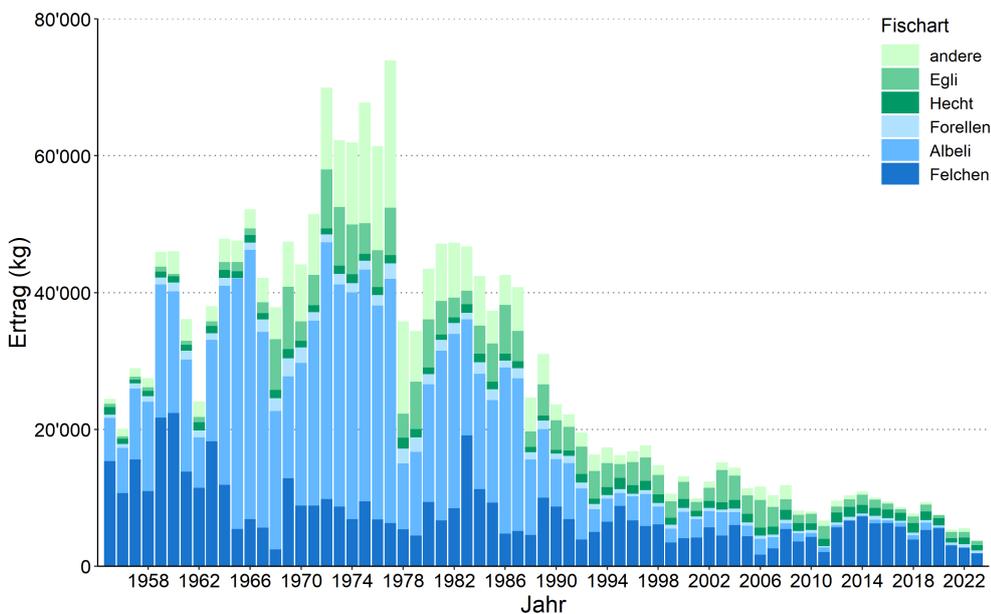


Abb 4. Gesamtfang (Angel- und Berufsfischerei) im Walensee seit 1933 (kg)

Angelfischerei

Der Fang der Angelfischer und -fischerinnen betrug im Berichtsjahr 2023 total 1,2 t (Tab. 7). Dies ist gegenüber dem Vorjahr 2022 ein Rückgang von 29 %. Der Fang 2023 lag auch rund 0,4 t unter dem zehnjährigen Mittel (-25 %). Trotzdem liegt der Anglerfang 2023 noch leicht über demjenigen vom Jahr 2021 und somit im Bereich der relativ weit streuenden Erfahrungswerte. Der Rückgang ist bei allen Fischarten zu verzeichnen: Forellen -19 %, Felchenartige -52 % (Felchen und Albeli), Hecht -30 % und Egli -19 %.

Tab. 7 Anglerfang im Walensee im Jahr 2023 und in den 10 Vorjahren (kg)

Jahr	Forellen	Felchenartige	Hecht	Egli	andere	Total
2013	294	405	783	240	112	1834
2014	186	614	506	250	70	1626
2015	292	436	629	267	119	1743
2016	189	416	747	242	55	1649
2017	183	535	784	264	47	1813
2018	276	394	697	218	81	1666
2019	253	274	771	281	49	1628
2020	184	298	873	267	43	1665
2021	253	222	454	252	11	1192
2022	339	244	807	281	55	1726
2023	274	116	565	229	41	1225
Ø 10-Jahre	241	392	694	256	64	1648



Die Fänge der See-forellenfischenden lagen im Jahr 2023 etwas höher als im zehnjährigen Durchschnitt.

(Bild: Daniel Luther)

Berufsfischerei

Der Fangertrag der Berufsfischenden lag im Berichtsjahr 2023 bei 2,5 t (Tab. 8). Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 34 %. Mit 1.8 t waren auch im Berichtsjahr 2023 die Felchen die mit Abstand wichtigste Fischart für die Berufsfischer (Fanganteil 71 %). Von den anderen Arten haben die Egli mit 0,36 t (Fanganteil 14 %), die Forellen mit 0,13 t (Fanganteil 5 %) und der Hecht mit 0,21 t (Fanganteil 8 %) noch eine Bedeutung. Der Fang der anderen Arten – hauptsächlich die eher unbeliebten Weissfische (vor allem Rotaugen) – ist stark gesunken und liegt bei 38 kg (Fanganteil 2 %).

Albeli wurden keine mehr gefangen. Es ist das erste Mal seit 1933, dass diese Fischart nicht mehr in der Berufsfischerfangstatistik ausgewiesen wird. Der Fang von Albeli ist aufwändig (tief gesetzte Bodennetze) und die Vermarktung der kleinen Albeli nicht einfach. Der verbliebene Berufsfischer konzentriert sich daher zunehmend auf die Befischung der Felchen.

Tab. 8 Berufsfischerfang im Walensee im Jahr 2023 und in den 10 Vorjahren (kg)

Jahr	Forellen	Felchen	Albeli	Hecht	Egli	andere	Total
2013	149	6306	37	674	901	452	8519
2014	104	6716	98	701	1'288	394	9301
2015	307	5900	436	513	950	177	8283
2016	163	5954	294	509	634	218	7772
2017	105	5387	419	397	272	253	6833
2018	110	3542	556	728	747	351	6034
2019	165	5059	1002	444	743	344	7757
2020	91	5363	44	191	143	78	5910
2021	85	2855	30	195	640	339	4144
2022	137	2478	13	173	539	510	3849
2023	131	1794	0	210	357	38	2530
Ø 10-Jahre	142	4956	293	453	686	312	6840



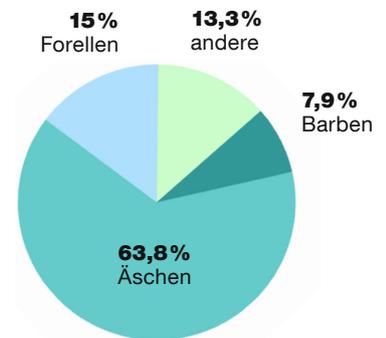
Linthkanal

Die Anglerfänge sind im Jahr 2023 weiter gesunken und befinden sich mit 46 kg fast 90 % unter dem langjährigen Mittel. Die Äschenfänge sind gegenüber den Vorjahren richtiggehend eingebrochen (Tab. 9, Abb. 5). Wurden 2022 noch 109 kg (228 Stück) gefangen, sind es 2023 nur noch knapp 29 kg (60 Stück). Dies ist ein Rückgang um über 70 %. Der relative Fanganteil der Äschen liegt wie im Vorjahr bei 64 %.

46 t
starker Rückgang
im Gesamtfang

Tab. 9 Anglerfänge im Linthkanal im Jahr 2023 und in den 10 Vorjahren (kg). Ab dem Jahr 2018 wurde das Schonmass der Äsche von 32 cm auf 35 cm erhöht und die Schonzeit verlängert.

Jahr	Forellen	Äschen	Barben	Andere	Total
2013	78	545	7	135	765
2014	160	442	25	37	664
2015	105	449	24	57	635
2016	59	399	115	28	601
2017	80	283	50	9	422
2018	69	81	72	9	231
2019	73	103	30	10	216
2020	50	119	22	17	208
2021	18	164	62	13	257
2022	23	109	18	12	162
2023	7	29	4	6	46
Ø 10-Jahre	72	269	43	33	416



Mit 64 % bleibt die Äsche die meistgefangene Fischart im Kanal.

Auch bei den Forellen ist der Fang 2023 auf den tiefsten je gemessenen Wert gefallen. Mit knapp 7 kg beträgt der Forellenfang 2023 nur noch 30 % des Vorjahres. Auch bei dieser Fischart hat sich der relative Fanganteil (Anteil Forellen am jährlichen Gesamtfang) mit 15 % im Jahre 2023 im Vergleich zu 17 % beim 10-Jahresmittel kaum verändert.

Bei den Barben ist der Ertrag von 18 kg im Jahr 2022 auf knapp 4 kg im Berichtsjahr 2023 gesunken, was einem Einbruch auf 22 % des Vorjahres entspricht.

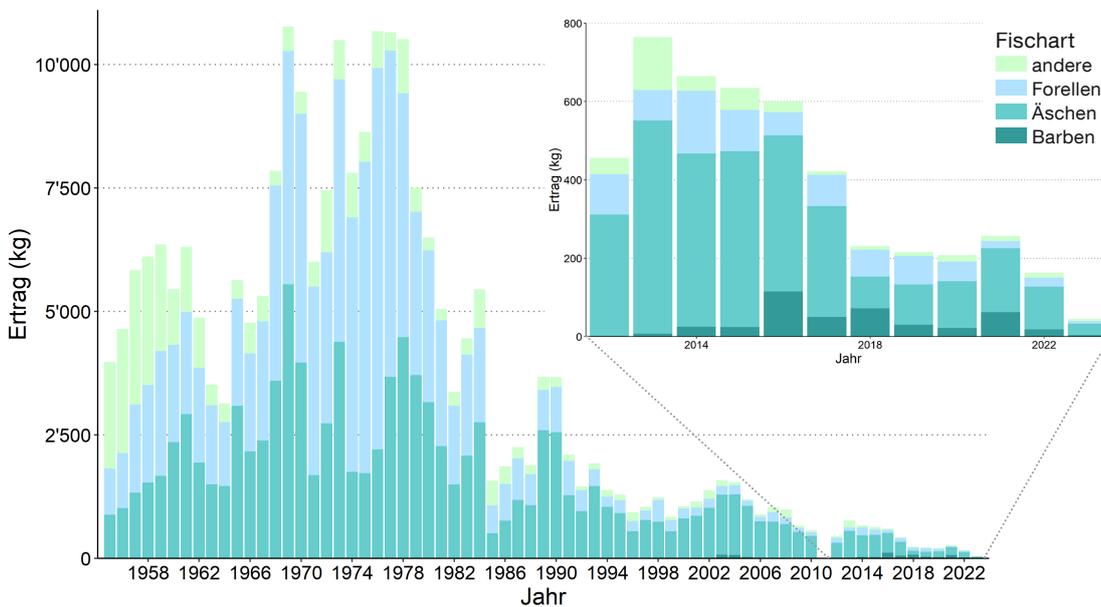


Abb 5. Anglerfang im Linthkanal seit 1955 (kg)

Erwähnenswert ist, dass die Fangeinbrüche nicht nur bei den Äschen und Forellen festgestellt wurden, sondern im gleichen Ausmass auch bei den restlichen Fischarten. Auch wenn die tiefen Zahlen 2023 teilweise mit schlechten Wetterbedingungen erklärbar sind, deutet der stetige Rückgang seit 2015 darauf hin, dass verschiedene Umweltfaktoren (z. B. Lebensraumdefizite, fischfressende Vögel etc.) die Fischbestände im Linthkanal stark negativ

beeinflussen. Die getroffenen Massnahmen der letzten Jahre (höheres Fangmass, Kormoranbejagung und Lebensraumaufwertungen) zeigen noch keine Wirkung. Der Effort zum Schutz der Fischpopulationen und zur Behebung der Lebensraumdefizite im Linthkanal muss deshalb weiter verstärkt werden (siehe nachfolgende Box).

Förderung und Schutz der Salmoniden im Linthkanal

Die aktuellen Fangzahlen der Äschen und Forellen deuten darauf hin, dass sich die Bedingungen für diese beiden kieslaichenden Arten in den letzten Jahren deutlich verschlechtert haben. Die Äschenfänge haben sich in zehn Jahren um 95% reduziert! Obwohl die genauen Ursachen nicht bekannt sind, muss versucht werden, auf verschiedenen Ebenen die Arten zu schützen und zu fördern. Zusammen mit dem Linthwerk sind Abklärungen im Gange, um den Gewässerlebensraum zu verbessern. Strukturaufwertungen, Uferrenaturierungen und weitere Kiesschüttungen werden evaluiert. Die Jagdzeit auf Kormorane wurde erneut mit Zustimmung des Bundes für die Jahre 2024 bis 2026 um sechs Wochen während der Laichzeit der Äschen verlängert. Zudem werden schärfere Schonmassnahmen für Äschen und Forellen erlassen. Es bleibt zu hoffen, dass die vorgesehenen Lebensraumaufwertungen und Schutzmassnahmen zur Erholung der geschwächten Salmonidenbestände beitragen werden.



Für die Förderung und den Schutz der Äsche und anderen Fischarten im Linthkanal sind weitere Massnahmen nötig

(Bild: Kanton ZH)

Brut-, Aufzuchtbetrieb und Laichfischfänge

Zürich- und Obersee: Fischzuchtanlage Stäfa

Der Betrieb der Fischzuchtanlage Stäfa verlief im Berichtsjahr 2023 gut. Insgesamt wurden während der Brutperiode 2022 / 2023 rund 92 Mio. Felchen- und Albelieier zur Erbrütung eingelegt (Tab. 10). Gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis rund 10 % tiefer und auf den schlechten Albellaichfischfang 2022 zurückzuführen. Auch bei den Felchen wurde gegenüber dem Vorjahr leicht weniger Laich eingelegt. Dies aufgrund des schlechten Wetters, welches zu einem früheren Abbruch des Laichfischfangs führte.

Tab. 10 **Eianzahl aus dem Laichfischfang 2022 und die daraus folgenden Besatzzahlen für 2023 der Fischzuchtanlage Stäfa**

Fischart	Eianzahl	Herkunft	Einsatz	Einsatzort
Sandfelchen	24 750 000	Beide Seeteile ZH	29 300 000	Zürichsee ZH
	27 090 000	Beide Seeteile SZ	2 800 000	Zürichsee SZ
	6 750 000	Beide Seeteile SG	860 000	Zürichsee SG
			5 355 000	Obersee SZ
			4 525 000	Obersee SG
Total Eier	58 590 000			
Total Einsatz			42 840 000	
Albeli	20 570 000	Zürichsee ZH	17 630 000	Zürichsee ZH
	11 090 000	Zürichsee SZ	1 650 000	Zürichsee SZ
	790 000	Zürichsee SG	520 000	Zürichsee SG
			3 220 000	Obersee SZ
			2 730 000	Obersee SG
Total Eier	32 450 000			
Total Einsatz			25 750 000	
Seeforellen	64 500	wild	584 000	Zufüsse ZH
	977 000	Muttertiere	40 000	Zufüsse SZ
			48 000	Weitere Zürcher Gewässer
Total Eier	1 041 500			
Eiabgaben extern	266 000			
Abgang	103 500			
Total Einsatz			672 000	

Auch 2023 wurde nochmals Laichfischfang auf aufsteigende Seeforellen durchgeführt. Von den Rognern konnten 64 500 Eier gewonnen werden. Zusätzlich wurden 977 000 Eier von den Muttertieren in Stäfa gestreift. Mit 1 041 500 konnte ca. 30 % weniger Laich gewonnen werden als im Vorjahr.



Frisch geschlüpfte Felchenbrütlinge.

(Bild: Alex Ochsner)

Anzahl eingelegte Eier im 2023:
44 220 000 Felchen
12 650 000 Albeli
941 000 Seeforellen

Walensee und Linthkanal: Fischzucht Weesen

Tabelle 11 zeigt die im Jahr 2023 im Fischereizentrum Weesen eingelegten Eier sowie die daraus erbrüteten und in den Konkordatsgewässern getätigten Fischbesätze (inklusive deren direkte Zuflüsse: Seez und Schils Talgewässer, Fly- und Berschnerbach, rechtseitiger Linthhintergraben).

Der Forellenbesatz in Konkordatsgewässer betrug im Berichtsjahr 2023 total 591 400 Stück (169 500 Seeforellen und 421 900 Linth- und Bachforellen). Die Besatzmenge 2023 liegt damit etwas tiefer als im Vorjahr (835 200), aber im Vergleich der letzten Jahre immer noch auf einem hohen Wert.

Der Felchenbesatz im Walensee lag bei 950 000 Brütlingen, auch dies ist im Vergleich der letzten Jahre ein leicht überdurchschnittlicher Wert.

Tab. 11 **Eianzahl aus dem Laichfischfang 2022 und die daraus folgenden Besatzzahlen für das Konkordatsgebiet für 2023 der Fischzuchtanlage Weesen**

Fischart	Eianzahl	Herkunft	Einsatz	Einsatzort
Felchen	1 150 000	Walensee SG + GL	475 000	Walensee SG
			475 000	Walensee SG
Total Eier	1 150 000			
Total Einsatz			950 000	
Seeforellen	43 000	GL-Linth Wildlinge	62 700	Berschnerbach
	214 000	Muttertiere Stäfa	106 800	Zuflüsse Walensee
Total Eier	257 000			
Total Einsatz			169 500	
Linthforellen	545 100	Muttertiere Weesen	233 000	Linthkanal
Total Eier	545 100		188 900	Andere Zuflüsse
Total Einsatz			421 900	

**Anzahl eingelegte Eier im 2023:
1 450 000 Felchen
441 400 Seeforellen**

Vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei St.Gallen werden möglichst jährlich und in enger Zusammenarbeit mit der Fischereiverwaltung Thurgau, Laichfischfänge von Nasen in der Murg bei Frauenfeld durchgeführt. Die Erbrütung und Aufzucht der Jungnasen erfolgte im Fischereizentrum Steinach (Tab. 12).

Im Berichtsjahr 2023 konnte erneut ein Laichfischfang in der Murg TG durchgeführt und nachfolgend im Spätsommer 2023 ein Besatz in den Konkordatsgewässern getätigt werden. Total wurden 65 000 Nasen-Vorsommerlinge besetzt; 50 000 im Linthkanal und im rechten Linth-Nebengraben sowie 15 000 Stück im revitalisierten Berschnerbach.

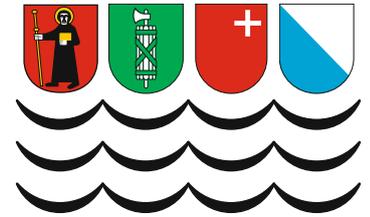
Tab. 12 **Eianzahl aus dem Laichfischfang 2023 und die daraus folgenden Besatzzahlen für 2023 der Fischzuchtanlage Steinach**

Fischart	Herkunft	Einsatz	Einsatzort
Nasen	Murg (TG)	50 000	Linthkanal, rechter Linth-Nebengraben
		15 000	Berschnerbach
Total Eier			
Total Einsatz		65 000	

Zur Förderung der Seeforelle wurden in den Glarner Gewässern, welche in die Konkordatsgewässer münden (Linth, Löntsch, Rauti-Mülibach, Rütelibach), insgesamt 4000 Eier, 54 800 Vorsommerlinge, 1860 Sommerlinge und 360 1+ Fische eingesetzt. Aufgrund der Lebensweise dieser Tiere dürften von diesen Besatzmassnahmen auch die Fischer- und Fischerinnen der Konkordatsgewässer profitieren.

Das Fischereikonkordat

Die Fischerei in den Konkordatsgewässern Zürichsee, Linthkanal und Walensee wird von den angrenzenden Kantonen gemeinsam bewirtschaftet und beaufsichtigt. Als Oberaufsicht fungiert die sogenannte Fischereikommission. Diese setzt sich aus je einem Regierungsrat der Kantone Glarus, St. Gallen, Schwyz und Zürich sowie einem Vertreter der Sportfischer und Sportfischerinnen zusammen. Sie wird von einem beratenden Gremium aus Fachleuten der kantonalen Fischereifachstellen unterstützt. Das Sekretariat der Kommission wird vom Kanton Zürich geführt.



Impressum

Kanton Glarus

Abteilung Jagd und Fischerei
Kirchstrasse 2
8750 Glarus

Kanton St. Gallen

Amt für Natur, Jagd und Fischerei
Davidstrasse 35
9001 St. Gallen

Kanton Schwyz

Amt für Gewässer
Bahnhofstrasse 9
Postfach 1214
6430 Schwyz

Kanton Zürich

Fischerei- und Jagdverwaltung
Eschikon 28
8315 Lindau

Sekretariat

Fischerei- und Jagdverwaltung
Kanton Zürich
fjv@bd.zh.ch

Titelbild

Daniel Luther